

Stadt Dortmund nun Europäische Innovationshauptstadt:

# INNOVATION NEXT DOOR – Zukunft aus der Nachbarschaft

Dortmund ist die Europäische Innovationshauptstadt 2021 und hat damit als erste deutsche Stadt den Wettbewerb „European Capital of Innovation Awards“ (iCapital) der Europäischen Kommission gewonnen. Im Finale der innovativsten Städte Europas konnte sich die Ruhrgebietsmetropole gegen Dublin in Irland, Malaga in Spanien und Vilnius in Litauen durchsetzen.

Ein Beitrag von  
Angela Märtin

Die Bekanntgabe der **Stadt Dortmund** als Europäische Innovationshauptstadt 2021 erfolgte am 24. November 2021 beim Gipfel des Europäischen Innovationsrates durch die EU-Kommissarin für Forschung, Innovation und Bildung, Kultur und Jugend, Mariya Gabriel, im Rahmen einer Videoschleife. Die Kommissarin lobte die bemerkenswerten Anstrengungen der Stadt Dortmund für eine Politik unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft und die Vision einer Stadt der Nachbarn. Gabriel hob in diesem Zusammenhang unter anderem auch das Konzept der Smart City und des Masterplans Wissenschaft 2.0 hervor.

Dortmunds Oberbürgermeister Thomas Westphal zeigte sich begeistert: „Der Preis ist ein Ergebnis von Teamwork in Dortmund als Großstadt der Nachbarn. Viele engagierte Partnerinnen und Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Stadtgesellschaft und Verwaltung haben in den letzten Jahren ein nachhaltiges Innovations-Ökosystem aufgebaut. Es ist ein Nährboden für Start-ups und Unternehmen, für Forschung und Entwicklung, für Bildung und Kultur entstanden. Aber auch für die Umsetzung von guten Ideen, sozialen Projekten und kreativen Lösungen vor Ort in unseren Nachbarschaften.“

## Das Dortmunder Innovationsmodell

Dortmund war mit dem Titel **„INNOVATION NEXT DOOR – Zukunft aus der Nachbarschaft“** in das Rennen um die **European Capital of**



Foto: Stadt Dortmund / Roland Gorecki

Dortmund – hier ein Stillleben auf dem Borsigplatz – präsentiert sich als Großstadt der Nachbarn

**Innovation Awards (iCapital)** gegangen und hatte das Innovationsmodell der Stadt mit seiner großen Bandbreite an sozialen, nachhaltigen und technologieorientierten Projekten und strategischen Ansätzen vorgestellt. Das Dortmunder Innovationsmodell basiert dabei auf folgenden Grundannahmen.

### Kollektive Innovation

Innovation basiert nicht auf einer einzigartigen Idee eines Genies. Vielmehr entsteht sie durch die Zusammenarbeit von Menschen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen.

### Jeder kann ein Innovator sein – überall

Partizipation und Inklusion sind wichtige Prinzipien des Ansatzes. Das Innovationsmodell schließt unterschiedliche Gruppen von Innovatoren ein: Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, Studierende,

### Zur Autorin:

**Angela Märtin** ist Wissenschaftsreferentin der Stadt Dortmund und Antragskordinatorin für die Bewerbung als Europäische Innovationshauptstadt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Unternehmerinnen und Unternehmer, Künstlerinnen und Künstler sowie Verwaltungsangestellte. Gute Ideen entstehen in vielfältigen Kontexten, in Hinterhöfen und Laboren, in Klassenzimmern und Kultureinrichtungen.

### **Ideen müssen getestet und in Frage gestellt werden**

Theorie und Praxis werden nicht als zwei binäre Prinzipien betrachtet. Stattdessen werden theoretische Annahmen in Reallaboren getestet; praktische Erkenntnisse wiederum haben einen direkten Einfluss auf die Theorien. Öffentliche Diskussionen, Living Labs, frühes Prototyping und konstruktives Nutzerfeedback führen zu neuen Erkenntnissen.

### **Innovationen brauchen starkes Netzwerk der Unterstützung**

Dortmund hat ein über Jahre gewachsenes Ökosystem entwickelt, das den verschiedenen Gruppen von Innovatoren hilft, ihre gemeinsamen Ideen zu verwirklichen. Über verschiedene Plattformen und Formate – sowohl analog als auch digital – können Ideen geäußert, diskutiert und verbessert werden. Formate reichen von niedrigschwelligen Aktivitäten in den Quartieren bis hin zur institutionellen, strategischen Zusammenarbeit.

### **Wissenschaft als Innovationsmotor**

Die Forschungs-, Lehr- und Transferaktivitäten der wissenschaftlichen Einrichtungen haben einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Stadt. Studierende und Forschende spielen eine aktive Rolle in der Stadtgesellschaft, und die Stadtgesellschaft ist eingeladen, die Wissenschaftseinrichtungen kennenzulernen. Gleichzeitig wird die Stadt selbst zu einem Partner für gemeinsame Projekte und bietet einen unterstützenden Rahmen für Wissenschaft in der Stadt.

### **Verschiedene Perspektiven einbeziehen**

Der Dortmunder Innovationsansatz ist transdisziplinär ausgerichtet. Dortmund teilt entwickelte Ideen und Instrumente mit anderen Großstädten, die mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, sowohl auf regionaler als auch auf internationaler Ebene.

### **Soziale und technologische Innovationen sind miteinander verzahnt**

Es gibt verschiedene Arten von Innovationen, die gleichermaßen wertvoll sind. Das gilt für technologische und unternehmerische Innovationen ebenso wie für soziale und ökologische.



Foto: Stadt Dortmund / Roland Gorecki

## **Ein ganzheitliches Projektportfolio**

Die Stadt Dortmund hat sich mit einem ganzheitlichen Projektportfolio beworben, darunter das Großprojekt „Grüner Hauptbahnhof“, an dessen Gestaltung die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitwirken, sowie die Entwicklung von neuen Kompetenzzentren und Zukunftsquartieren. Beispiele sind die Entwicklung des ehemaligen Hoesch-Spundwandgeländes „Smart Rhino“ oder der in Huckarde geplante Energiecampus. Besonders hervorzuheben ist auch die Entwicklung des neuen Hafenquartiers, das Wissenschaft, Start-ups, digitale Kultur und urbane Nutzung auf attraktive Weise verbindet, ohne den kantigen Hafen-Charme zu verlieren.

Mit dem partizipativen Projekt „iResilience“, das sich mit den Auswirkungen des Klimawandels in städtischen Quartieren beschäftigt, und dem Strategieprogramm „Neue Stärke“ der Wirtschaftsförderung sind Projekte vertreten, die die aktuellen Herausforderungen durch Klima- und Pandemiefolgen in den Blick nehmen. Viele Innovationen gehen dabei aus der Zusammenarbeit in starken Netzwerken hervor.

## **Innovationen aus dem gesamten Stadtgebiet**

Innovationen entstehen in Dortmund über das gesamte Stadtgebiet verteilt, in vielen kleinen und großen Innovationshotspots. Zu den lokalen Innovationshotspots zählen niedrigschwellige „Makerspaces“ wie die DEZENTRALE in der Rheinischen Straße oder der inklusive „Selfmade Makerspace“, wo Bürgerinnen und Bürger selbst forschen und experimentieren können, zum Beispiel mit

Zur Preisverleihung erstrahlte das Dortmunder U mit der Europa-Flagge über den Dächern von Dortmund

## **Kontakt**

Stadt Dortmund  
Amt für Angelegenheiten  
des Oberbürgermeisters  
und des Rates  
Angela Martin  
Hochschul- und  
Wissenschaftsreferentin

E-Mail: [amaartin@stadt.do.de](mailto:amaartin@stadt.do.de)

Hilfe von 3D-Druckern. Soziale Innovationen entstehen in Dortmund insbesondere durch Zusammenarbeit, beispielsweise im **Dekadenprojekt nordwärts**, in speziellen Wettbewerben wie „greenhouse.ruhr“ mit dem Fokus auf soziale und ökologische Innovationen oder an kreativen Orten wie dem Union Gewerbehof.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger bringen ihre guten Ideen auch in zahlreichen analogen und digitalen Dialogformaten ein, etwa beim „Helpathon“, bei dem gemeinsam Ideen für die Zeit mit und nach Corona gesammelt werden. Besonders spannend wird es an den Schnittstellen, zum Beispiel dort, wo Technologie, Kunst und Kultur aufeinandertreffen. In Dortmund passiert dies unter anderem im Dortmunder U, im Storylab kiu der Fachhochschule Dortmund oder in der Akademie für Theater und Digitalität.

Projektbeiträge kommen aus dem gesamten Dortmunder Innovationsnetzwerk. Dieses schließt städtische und bürgerschaftliche Initiativen ebenso ein wie die Dortmunder Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft. Die Bewerbung wurde von städtischer Seite aus koordiniert und kommuniziert. Die Federführung lag beim Hochschul- und Wissenschaftsbüro/Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates im Schulterschluss mit der Wirtschaftsförderung Dortmund.

## Siebte Gewinnerin des Wettbewerbs

Dortmund ist die siebte Stadt, die die Auszeichnung „Europäische Innovationshauptstadt“ erhalten hat. Mit dem Wettbewerb zeichnet die Europäische Kommission Innovationen in europäischen Städten aus und treibt diese voran. Im Vorjahr gewann die belgische Stadt Leuven. Weitere Preisträgerstädte waren Barcelona im Jahr 2014, Amsterdam im Jahr 2016, Paris im Jahr 2017, Athen im Jahr 2018 und Nantes im Jahr 2019. Im Jahr 2021 wurde zusätzlich eine neue Preiskategorie für Städte mit weniger als 250.000 Einwohnerinnen und Einwohnern eingeführt. Als „European Rising Innovative City“ wurde die Stadt Vantaa in Finnland ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Thomas Westphal, Prof. Dr. Herbert Waldmann, Beauftragter der Stadt Dortmund für den **Masterplan Wissenschaft 2.0**, Heike Marzen, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung, Prof. Herbert Waldmann als ehrenamtlicher Beauftragter für den Masterplan Wissenschaft 2.0 sowie Angela Märtin, Antragskoordinatorin und



Foto: Stadt Dortmund / Roland Gorecki

Wissenschaftsreferentin der Stadt Dortmund, nahmen den Preis virtuell im Rahmen einer Videoübertragung entgegen. Aufgrund der Corona-Pandemie verzichtete die Dortmunder Delegation auf eine Teilnahme bei der festlichen Veranstaltung in Brüssel. Gestreamt wurde stattdessen aus luftiger Höhe vom Dach des Volkswohlbund-Hochhauses. Am Lichtermeer der Dortmunder Skyline stach an diesem Abend ein Gebäude besonders heraus: Das Dortmunder U war anlässlich der Preisverleihung mit der Europa-Flagge illuminiert.

## Preisgeld für nachbarschaftliche Projekte

Der Titel wird vom Europäischen Innovationsrat „European Innovation Council“ im Rahmen des Programms „Horizon Europa“ für die Jahre 2021 bis 2027 der Europäischen Kommission verliehen und ist verbunden mit

Der Beauftragte der Stadt Dortmund für den Masterplan Wissenschaft 2.0, Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Waldmann, Wissenschaftsreferentin Angela Märtin, Oberbürgermeister Thomas Westphal und die Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung, Heike Marzen, (von links) freuten sich über die Auszeichnung

## Infos

### Stadt Dortmund:

☞ <https://www.dortmund.de>

### Europäische Innovationshauptstadt Dortmund:

☞ <https://www.innovation-next-door.de>

### Wettbewerb „European Capital of Innovation Awards“:

☞ [https://eic.ec.europa.eu/eic-funding-opportunities/eic-prizes/european-capital-innovation-awards\\_en](https://eic.ec.europa.eu/eic-funding-opportunities/eic-prizes/european-capital-innovation-awards_en)

### Allianz Smart City:

☞ <https://allianz-smart-city-dortmund.jimdosite.com>

### Masterplan Wissenschaft:

☞ <https://www.masterplan-wissenschaft.de>

### Dekadenprojekt nordwärts:

☞ <https://dortmund-nordwaerts.de>

### Technologiezentrum Dortmund:

☞ <https://www.tzdo.de>

einem Preisgeld in Höhe von 1.000.000 Euro für die Gewinnerstadt sowie 100.000 Euro für die Zweit- und Drittplatzierten. Dabei handelt es sich um eine jährliche Auszeichnung, die an die europäische Stadt vergeben wird, die am besten ihre Fähigkeit unter Beweis stellt, Innovationen zur Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Das Preisgeld, so erste Überlegungen, soll in Dortmund für nachbarschaftliche Innovationsprojekte verwendet werden. Ein Teil soll zudem in die Vernetzung der Stadt auf europäischer Ebene fließen. Start könnte ein europäisches Nachbarschaftsfest sein. Aktuell arbeitet die Stadt Dortmund mit ihren Netzwerkpartnern an einem Umsetzungskonzept. ■

## Innovationshauptstadt Dortmund

# Interessante Fakten und ausgewählte Projekterfolge

### DIE STADT

- Junger Wissenschafts- und Technologiestandort in Nordrhein-Westfalen
- 603.167 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2020
- Historisch geprägt vom Strukturwandel

### NACHHALTIGKEIT

- Mit 63,4 Prozent Grünflächen eine der grünsten Städte Deutschlands
- 8.585 Hektar Landschafts- und Naturschutzgebiet, 150.000 Straßenbäume
- Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 2027
- Beteiligung von 28 Schulen und Kindertagesstätten mit insgesamt 15.000 Kindern am schulischen Mobilitätsmanagement
- Ziel: 75 von 100 Fahrten ins Stadtzentrum mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln

### BILDUNG

- Projekt „Ausbildung im Quartier“: Nahezu Verdoppelung der Übergangsquote von der Schule in den Beruf; geplanter Roll-out des Projekts

### START-UPS

- Ganzheitliches Unterstützungs-Ökosystem von der ersten Idee bis zur Wachstumsstrategie
- Traditionsreicher Gründungswettbewerb start2grow: mehr als 40 Runden, 14.000 Teilnehmende, 4.000 Businesspläne, mehr als 1.500 tatsächliche Gründungen, davon ein Drittel in Dortmund, 600 ehrenamtliche Coaches
- Exzellenz Start-up Center an der TU Dortmund: TOP 5 in Deutschland, 800 Teilnehmende an Gründungs-Workshops
- DOaccelerate: Bewerbung von 60 internationalen Start-ups

### STRATEGIE

- Strategie „neue Stärke“ für die Dortmunder Wirtschaft in der Corona-Pandemie und darüber hinaus
- Ziel: Entwicklung neuer Quartiere und Kompetenzzentren (Energiecampus, Smart Rhino, Hafen), Corona-Strategie, intensive lokale Wirtschaftsförderung

### SOLIDARITÄT

- „Wir stehen hinter dir“-Kampagne: 800.000 Euro Spendengelder für lokale Unternehmen, 383 Einträge auf der digitalen Landkarte, 178 Einzelaktionen

- Ehrenamtliche Arbeit: Steigerung ehrenamtlich engagierter Menschen um 28 Prozent seit 2016

### WIRTSCHAFT

- Investitionen von Unternehmen in Höhe von über 560 Millionen Euro in Dortmund im Jahr 2020
- Rückgang der Arbeitslosenquote von 17,5 Prozent im Jahr 2005 auf etwa zehn Prozent im Jahr 2019
- Unternehmen: 540 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Dortmund, entspricht 98 Prozent aller Unternehmen in Dortmund
- Smart City: mehr als 40 Pilotprojekte, mehr als 150 beteiligte Unternehmen und Partner, sieben Expertenteams, mehr als 1.000 gesammelte Ideen

### STUDIERENDE

- Dortmund einer der zehn größten Hochschulstandorte Deutschlands
- Anzahl der Studierenden: 54.300 insgesamt, plus 23.000 Studierende seit 2008, etwa 300.000 Studierende in der Metropolregion

### WISSENSCHAFT

- Sieben gemeinsame wissenschaftliche Kompetenzfelder, sieben Hochschulen, 19 Forschungseinrichtungen
- Masterplan Wissenschaft, 75 von 100 Maßnahmen erfolgreich etabliert, Beteiligung von 200 Teilnehmenden an der Erstellung des „Masterplan Wissenschaft 2.0“, Netzwerk aus 25 Einrichtungen, hervorragende externe Bewertung nach Kriterien des Wissenschaftsrates
- Wissenschafts- und Technologiecampus/TZDO: rund 300 Unternehmen, mehr als 420 Hektar, mehr als 13.000 Mitarbeitende, Kompetenzzentren für Biomedizin, Logistik, Produktionstechnik, IT, MST
- KITZ.do Technologiezentrum für Kinder und Jugendliche

### IDEEN / BETEILIGUNG

- Teilnahme von mehr als 28.000 Bürgerinnen und Bürger an nordwärts-Beteiligungsprojekten
- Mehr als 2.500 Ideen von Bürgerinnen und Bürgern

### KULTUR

- Kulturmetropole mit etwa 200 Kultureinrichtungen
- Digitales Stadtfest Dortmund.LIVE mit 1,24 Millionen Menschen im Juni 2021